

Buchtipps

Mehr Pep aufs Papier

Das Buch "Mehr Pep aufs Papier" gibt eine Anleitung, wie man die Korrespondenz entstauben kann. Laut Autoren enthalten die meisten Briefe nur Sachinformationen, aber es fehlen die entscheidenden Emotionen. "Mehr Pep aufs Papier" vermittelt Schritt für Schritt den Weg vom "weißen Blatt" bis zum kundenorientierten Brief. Pfiffig geschrieben und leicht verständlich.

Neumann, Jörg & Herrmann, Sven (2002): Formulieren ohne Floskeln. Geschäftskorrespondenz mit Pep und Persönlichkeit. Redline Wirtschaft. München. 8,90 Euro

Endlich alles behalten!

Vielen Menschen fällt es schwer, sich wesentliche Dinge des Alltags zu merken. Wie oft entfällt einem eine wichtige Telefonnummer oder vergisst man die Lebensmittel, die man noch einkaufen wollte? Das Buch vom Gedächtnis-Weltrekordler Wilfried Possin zeigt, wie man sich nicht nur erstaunliche Gedächtnistricks aneignen kann, sondern auch, wie man besser lernt, das Erinnerungsvermögen in allen Lebenslagen nachhaltig zu fördern. Seine Tipps und Beispiele sind in langjähriger Seminarpraxis entstanden. So werden beispielsweise die Memotechnik der Kettenmethode und Auslösermethode vorgestellt, und anhand von Übungsvorschlägen wird dem Leser die Möglichkeit gegeben, diese auszuprobieren.

Possin, Wilfried (2002): Alles im Kopf. Mit Merktechniken zum Supergedächtnis. MVG Verlag. München. 17,90 Euro

Ein Hoch für die Architekten!

Auch in diesem Jahr hat der Fachbereich Architektur sein Jahrbuch herausgegeben. Neben ausgewählten Diplomarbeiten sind weitere hervorragende studentische Arbeiten enthalten. Im Mittelpunkt des Interesses stehen diesmal die gegenwärtigen Umstrukturierungen unserer Städte unter den veränderten sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen. Des Weiteren hat jeder Interessierte die Möglichkeit, sich ein Bild von der Architekturausbildung an der Universität Hannover zu machen.

Hoch (2002): Jahrbuch 2002 des Fachbereiches Architektur der Universität Hannover. Internationalismus Verlag. Hannover. 19,- Euro

Auf Umwegen zum Erfolg

Der Weg nach dem Studium ins Berufsleben ist oft kein einfacher. Werdegänge, die sich wie ein Flickenteppich aus verschiedenen Beschäftigungsformen und Arbeitsinhalten zusammensetzen, gehören inzwischen zur Realität für Tausende. In diesem Buch werden interessante Berufswege von Akademikern jenseits der klassischen Karriere aufgezeigt. Dabei werden bestimmte Themen aufgegriffen ("Mut zum Berufswechsel" und "Die Unplanbarkeit des Lebens"), weiterführende Tipps und Hinweise gegeben und Beispiele von Akademikern aufgeführt. "Wir hoffen mit unserem Buch viele Gedankenanstöße, neue Orientierungen und Mut zur eigenen beruflichen Ideenfindung geben zu können", schreiben die Autoren.

Kirch, Sybille & Scheda, Irene (2002): Auf Umwegen zum Erfolg. Akademiker jenseits der klassischen Karriere. Ch. Links. Berlin. 14,90 Euro

EDV-Bestseller am "Fließband"

In 20 Jahren Kooperation mit den deutschsprachigen Hochschulen legt das Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen / Universität Hannover mehr als zwei Millionen Computerbücher auf.

PowerPoint oder Corel-Draw, Excel oder Access, Linux oder vielleicht Internet - suchen Sie als Studierende beziehungsweise Hochschulmitarbeiter ein gutes Handbuch, das Anfänger an die Hand nimmt, in die Welt der Computer einführt und noch dazu verständlich geschrieben ist? Das Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN) ist die richtige Adresse. Bisher hat es mehr als zwei Millionen Computerbücher aufgelegt. Und das ist kein Wunder! Denn die Handbücher zeichnen sich nicht nur durch ihre Kompetenz aus. "Die vom RRZN herausgegebenen Broschüren sind hervorragend geeignete Lehrmaterialien, die zudem zu einem recht günstigen Preis abgegeben werden können", lobt Prof. Dr.-Ing. Horst Gerken vom Institut für Architektur- und Planungstheorie der Universität Hannover. Außerdem erscheinen sie immer mit dem Logo der Universität Hannover - besser kann man für die größte Hochschule Niedersachsens nicht werben.

Alles begann 1982. Damals wandte sich die Technische Hochschule Aachen an das RRZN mit der Bitte, ihr 300 Ex-

emplare eines Vorlesungsskriptes über die Programmiersprache Fortran zu überlassen. Das brachte Wilhelm Noack und seine Mitarbeiter vom RRZN auf die Idee: Wir könnten Skripte, die ohnehin an den Rechenzentren jedes Bundeslandes entstehen, zentral sammeln, aufbereiten und interessierten Hochschulen zur Verfügung stellen. So ließe sich vor allem doppelte Arbeit vermeiden. Heute kooperiert das RRZN mit rund 130 Hoch- und Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Sie beteiligen sich nicht nur als Abnehmer großer Stückzahlen, sondern auch als

Lektoren und Autoren. Sie liefern Korrekturvorschläge zu Texten und begutachten sie, schreiben Teiltex-te zu neuen Publikationen und verfassen Schriften, die dem RRZN zum Druck und zur Verbreitung überlassen werden. "Ich bin immer wieder erstaunt, wie das RRZN es schafft, so viele verschiedene Leute zu einer geregelten Zusammenarbeit zu bewegen", zollt Dr. Jutta Weisel vom Hochschulzentrum der Universität Marburg den Hannoveranern Anerkennung. Dabei war eine Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen einfach notwendig, denn die Mathematiker und Informatiker aus Hannover konnten neben ihren eigentlichen Jobs die ganze Arbeit auf Dauer nicht mehr alleine leisten.

Die Autoren und Lektoren erhalten kein Honorar für ihre Arbeit. Dies trägt neben den hohen Auflagen und dem schlichten Erscheinungsbild wesentlich dazu bei, dass die Handbücher sehr preisgünstig sind. Die RRZN-Handbücher sind jedoch auf dem freien Markt nicht erhältlich. Sie werden ausschließlich Studierenden und Hochschulmitarbeitern angeboten. Denn das Rechenzentrum darf, wie Wilhelm Noack betont, nicht zu Buchverlagen in Konkurrenz treten.

Das Angebot des RRZN ist im Internet unter <http://www.rrzn.uni-hannover.de/buecher> zu finden. da



Wilhelm Noack mit "seinen" Büchern

Foto: Hassan Mahramzadeh

Neue Bücher von Wissenschaftler/innen der Universität Hannover

Es gibt jedes Jahr zahlreiche Publikationen an der Universität Hannover. Die folgende vorgestellten Bücher sind eine kleine Auswahl von interessanten Neuerscheinungen des vergangenen Jahres.

"Opa war kein Nazi" - Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis

Wie wird in deutschen Familien über die Nazi-Zeit und den Holocaust gesprochen? Welche Bilder und Vorstellungen vom "Dritten Reich" werden in den Gesprächen zwischen Generationen weitergegeben? Mit diesen Fragen hat sich das Forschungsprojekt "Tradierung von Geschichtsbewusstsein" an der Universität Hannover beschäftigt. Die Ergebnisse der empirischen Studie, insgesamt 2535 Geschichten, sind als Buch "Opa war kein Nazi" erschienen. Der Prozess, in welcher Weise Geschichte vom so genannten Laienpublikum in Schule, Beruf und Familie rezipiert, angeeignet und umgedeutet wird, ist vor dieser Veröffentlichung unbeachtet geblieben. Durch die Auswertung des empirischen Materials wurde festgestellt, dass die mündlich transportierte Darstellung der Nazi-Vergangenheit von den Schilderungen in Schulen, Gedenkstätten, Filmen und Büchern erheblich abweicht. Auch der berühmte Satz "Davon haben wir nichts gewusst" taucht oft auf. So ist eine Schlussfolgerung der Verfasser, dass der Holocaust im deutschen Familiengedächtnis nicht vorkommt.

"Opa war kein Nazi" ist ein spannendes Buch, das eine fast vergessene Diskussion wieder in den Mittelpunkt rückt.

Sinti und Roma im "Dritten Reich" und die Geschichte der Sinti in Braunschweig

Die "Zigeuner" werden seit Jahrhunderten in Europa verfolgt. Im Dritten Reich wurden sie aus der so genannten "Volksgemeinschaft" verbannt und schließlich viele von ihnen Opfer des Holocausts. Raimond Reiter stellt in seinem Buch "Sinti und Roma im Dritten Reich" eine regionalgeschichtliche Untersuchung vor: das Schicksal von Sintis und Roma während der NS-Zeit in Braunschweig. Vorab gibt er noch einen guten Überblick zur sozialen Lage der Sinti und Roma in Deutschland. "Wer als Sinto das Nazireich überlebte, hat das zumeist besonderen Umständen zu verdanken. Er ist die Ausnahme, nicht die Regel." (S. 69)

Soziale Milieus und Kirche

Die Beziehung der einzelnen Menschen zur Kirche und zum Glauben ist bekanntlich sehr unterschiedlich. In dem Buch "Soziale Milieus und Kirche" werden christliche und vor allem protestantische Orientierungen in sozialen Milieus untersucht. Die Untersuchung war ein gemeinsames Forschungsprojekt von Wissenschaftler der Universität Hannover und Mitarbeitern der Evangelischen Akademie Loccum, so dass eine besondere Form der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Kirche stattfand. In

einem Abschnittes des Buches werden Diskussion über Religionen und sozialen Klassen von Bourdieu und Weber wieder aufgenommen und Profile der einzelnen Milieus gebildet, die in eine soziale Landkarte eingeteilt werden. Die Ergebnisse dieser Studie, die Einordnung einzelner Milieus und deren Stellung zur Kirche, sind nicht als Werberezepte für die Kirche zu sehen, sondern die Herausgeber plädieren dafür, dass die Kirche eine aktive und persönliche Beziehungen zu den einzelnen Milieus aufbauen und fördern sollte. Die Gläubigen wollen ernst genommen werden und die Erkenntnisse dieses Buches können dafür hilfreich sein, denn laut Vester soll Wissenschaft zur Reflexion anregen. (S. 415) Nadine Matzkat

"Opa war kein Nazi. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis". Prof. Dr. Harald Welzer, Universität Witten/Herdecke, Dipl.-Sowi. Sabine Möller, Institut für Politische Wissenschaft und Dipl.-Psy. Karoline Tschuggnall, Uni Hannover, freiberufliche Autorin und Dozentin. Fischer Verlag.

"Sinti und Roma im 'Dritten Reich' und die Geschichte der Sinti in Braunschweig". Dr. Raimond Reiter, Institut für Politische Wissenschaft, Universität Hannover. Tectum Verlag

"Soziale Milieus und Kirche". Reihe: "Religion in der Gesellschaft", Band 11. Hrg. Wolfgang Vögele, Evangelische Akademie Loccum, Helmut Bremer und Prof. Dr. Vester, Institut für Politische Wissenschaft, Universität Hannover. Ergon Verlag.

W i W k S W

www.studieren-in-niedersachsen.de

Die Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen hat eine Homepage eingerichtet. Dort können Interessierte Studienmöglichkeiten an niedersächsischen Hochschulen erkunden und zusätzlich Informationen zu den Themen Hochschulzugang, Studienfinanzierung und Hochschulinformationstage einholen. Des Weiteren gibt es dort ausführliche Linklisten wie Praktikumsbörsen, Hochschulen und Beratungseinrichtungen. Als weiteren Service können Nutzer beispielsweise Broschüren herunterladen oder einen Newsletter abonnieren.

www.wissen.de

Das Rechercheportal bietet eine neuartige Suchhilfe, da, anders als herkömmliche Suchfunktionen, das Navigationstool "Matrix" über die Fähigkeit verfügt, kreativ und assoziativ zu recherchieren. Zu jedem Suchbegriff werden thematisch verwandte und semantisch entfernte Themen aufgeführt. Dies geschieht entweder visuell durch eine Art Spinnennetz oder die Ergebnisse werden in einer Liste wiedergegeben. So wird die ganze Bandbreite eines Themas dargestellt.

www.weltkarte.com

Einen aktuellen Weltatlas gibt es unter dieser Internet-Adresse. Dort sind alle wichtigen Landkarten der Welt aufgeführt. Zusätzlich kann man durch entsprechende Links beliebige Stadtpläne aufrufen, beispielsweise von Berlin, Atlanta oder Delhi. Für den schnellen Überblick.

www.mathe.stauff.de

Wer lernen will, dass Mathematik nicht nur etwas mit Zahlen zu tun hat, sollte diese Seite besuchen. Ansprechend werden hier die Facetten der Mathematik in Rubriken wie "anschauliche Mathematik" oder "Mathematik als Kulturwissenschaft im Unterricht" aufgezeigt. Die Seite bietet Studierenden, Schülern oder Lehrern ein umfangreiches Matheprogramm, das zum Selbstlernen und Ausprobieren animieren soll.

www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/erzwiss/literat/

Unter dieser Internet-Adresse kann man kostenlos das Programm "LiteRat" (eine wissenschaftliche Literaturverwaltung) auf dem Rechner abspeichern. Mit "LiteRat" kann man Literatur inhaltlich erschließen, und es enthält nicht nur eine Titel- und Schlagwörter-, sondern auch eine Zitatkartei. Zu jedem Titel können beliebig viele Zitate eingegeben, nach einer eigenen Systematik geordnet und ausgedruckt oder in Texte übernommen werden. Das Programm eignet sich für Studierende oder für Fachbereiche, da dieses Programm auch für mehrere Benutzer entwickelt wurde. Zur Installation gibt es ausführliche Anleitungen, außerdem helfen Tipps und Tricks dabei, schnell und effizient mit "LiteRat" zu arbeiten.